

München, den 14. Juli 1998

Bildungspolitik ist Kernverantwortung der Länder

Sprecher des Forums Bildungspolitik Albin Dannhäuser: „Höchstmaß an Bildung sichert Zukunft“

MÜNCHEN - Bei der öffentlichen Anhörung des Forums Bildungspolitik „Brennpunkt Bildungspolitik“ mit Renate Schmidt (SPD), Petra Münzel (Bündnis 90/Die Grünen), Gisela Bock (FDP), Gerhard Losher (FW) stellte der Sprecher des Forums Bildungspolitik und Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV), Albin Dannhäuser, klar, daß die enormen Herausforderungen der Zukunft nur von Menschen bewältigt werden könnten, die über ein Höchstmaß an Bildung und Erziehung verfügten. Im Forum Bildungspolitik sind 21 bayerische Organisationen aus dem Bereich Bildungspolitik und Pädagogik organisiert.

„Bildung und Erziehung ist die Schlüsselfrage für die Zukunft jedes einzelnen und damit der Gesellschaft“, führte Dannhäuser in die Diskussion ein, bei der die Politikerinnen und Politiker sich Fragen aus dem Publikum stellten. „Der Bildungsauftrag bedeutet für die Mitglieder des Forums Bildungspolitik nicht meßbare Anhäufung von Kurzzeit-Wissen, sondern die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die zu lebenslangem Lernen befähigen. Dazu gehören soziale Kompetenzen ebenso wie eine grundlegende Bildung.“ Solche Schlüsselqualifikationen könnten z.B. innerhalb einer Schule bereits durch mehr Eigenverantwortung für die einzelne Schule und mehr Mitwirkung aller Beteiligten am Schulleben vermittelt werden.

Dannhäuser wies darauf hin, daß Schul- und Bildungspolitik eine Kernkompetenz der Länder sei, denen damit eine besondere Gestaltungsverantwortung für diesen Bereich obliege. „Es muß im Interesse einer Landesregierung liegen, an den Schulen optimale Lern- und Arbeitsbedingungen herzustellen. Gerade in unserer Zeit, in der gesellschaftliche Umbrüche und ein enormer Einfluß der Medien Kindheit und Jugend stärker denn je verändert haben, ist der Erziehungsauftrag der Kindergärten und Schulen wichtiger denn je. Das Forum Bildungspolitik fordert deshalb vor allem mehr Zeit für das einzelne Kind, mehr außerunterrichtliche Betreuung und individuelle Förderung und Forderung jedes einzelnen Kindes.“ ♦